

# Mehr Grün im Betongrau

Bea Stalder | Naturama Aargau | 062 832 72 65

**Das Potenzial für mehr Natur auf Firmenarealen im Kanton Aargau ist gross. Es gibt mehrere Hundert Hektaren Grünfläche rund um Firmen, die naturnaher gestaltet werden könnten. Dazu braucht es aber Vertrauen, einfache Anleitungen und eine nüchterne Kosten-Nutzen-Rechnung. Dieses Fazit zogen die Teilnehmenden an einer Veranstaltung im Naturama Aargau im April unter dem Titel «Gemeinsam für eine gesunde Natur – die grosse Zusammenarbeit».**

Sybille Wild, Mitinhaberin des Murianer Familienunternehmens Robert Wild AG, berichtet stolz, wie dank Initiative ihres Vaters Robert Wild mitten in Muri ein Naturparadies rund um die Werkgebäude der Robert Wild AG entstanden ist. Begonnen hat alles mit mehreren Amphibienteichen auf 2000 Quadratmetern in den 1980er-Jahren. Bis heute ist der artenvielfältige Grünraum auf 8000 Quadratmeter ange-

wachsen. «Die neusten Flächen haben wir jetzt bei Mission B von SRF angemeldet», lacht Sybille Wild. Vater Robert und Firmenmitarbeiter legen im Naturparadies gerne selbst Hand an. Und beim Bau einer Kräuterspirale kamen auch Sybille und ihr Bruder Christian Wild zum Zug. Rat und Unterstützung sowie Mithilfe bei der Umsetzung holt sich die Familie Wild bei Naturgärtnern. «Manchmal werde

ich als Unternehmerin schräg angeschaut», schmunzelt Sybille Wild. Die Leute seien irritiert: «Macht sie jetzt Wirtschaft oder ist sie grün?» Es scheint, als habe Sybille Wild sichtlich Spass daran, in keine Schublade zu passen.

## Hektargrosses Naturpotenzial

Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt hat neue Zahlen über Grünräume auf Firmenarealen im Kanton erhoben. Simon Egger, Leiter der Sektion Natur und Landschaft, spricht von mehreren Hundert Hektaren und von einem grossen Potenzial, das in diesen Grünflächen steckt. Potenzial für eine vielfältigere Natur. «Die Aktie der Biodiversität ist allerdings seit Jahrzehnten im Sinkflug», meint Simon Egger. Er stellt die These in den Raum,



Foto: R. Wild

Nachhaltig-  
keit

Der erste Teich in der Parklandschaft der Robert Wild AG in Muri wurde 1989 angelegt.

weshalb die grosse Zusammenarbeit für eine gesunde Natur nicht recht vom Fleck kommen will. «Warum gerade jetzt? Warum gerade wir? Und überhaupt: die Kosten!» Aber die Zeit laufe uns langsam davon, warnt Egger.

### Vertrauen ist die Währung

Die Teilnehmenden aus Wirtschaft, Verwaltung und Nonprofit-Organisationen diskutierten im Naturama Aargau angeregt und entwickelten Ideen, wie die Zusammenarbeit für eine gesunde Natur doch noch Fahrt aufnehmen kann. «Es braucht Leute, die über den eigenen Tellerrand hinausschauen, Vorurteile abbauen, vernetzen und vermitteln», fasst Mitorganisator Robert Schmucki vom CEPS, dem centre of philanthropy studies an der Uni Basel, die Diskussion zusammen. Am Beispiel des Naturparadieses der Wild AG in Muri wurde klar: Es braucht Herzblut, persönliche und regionale Netzwerke und viel gegenseitiges Vertrauen aller Beteiligten, damit mehr Natur entstehen kann. Sybille Wild plädiert aber auch für einfache Rezepte und konkrete Zahlen: «Wir Unternehmerinnen und Unternehmer sind Allrounder. Täglich sind zig Entscheide zu treffen, wir können uns gar nicht in allem vertiefen. Deshalb: eine Vorher-Nachher-Visualisierung des Firmenareals mit ein paar knackigen, leicht realisierbaren Ideen für mehr Natur und konkrete Zahlen, was es kostet.» Unternehmerin Sybille Wild möchte aber nicht nur mehr Biodiversität rund um Firmenareale, sondern sie appelliert auch an die öffentliche Hand: «Gemeinden und Kantone sind als Eigentümer von Flächen ebenfalls in der Pflicht, bei Neu- und Umbauten von öffentlichen Räumen für eine naturnahere Umgebung etwa bei Schulhäusern, Verwaltungsgebäuden usw. besorgt zu sein.»

An der Veranstaltung «Gemeinsam für eine gesunde Natur – die grosse Zusammenarbeit» waren sich die Anwesenden einig: es braucht nicht nur Vertrauen, einfache Tipps und eine nüchterne Kosten-Nutzen-Rechnung, sondern auch mehr Fachleute, die informieren, vernetzen, beraten und ausbilden. Sodass die Grünräume im Betongrau tatsächlich farbiger und vielfältiger werden!



Auf der neu erstellten Ruderalfläche vor der Firma wurden 120 einheimische Pflanzen gesetzt.

### Aussenräume naturnah gestalten

Das Naturama Aargau bietet eine kostenlose Erstberatung für Firmen, Gemeinden, Private und Schulleitungen, die Aussenräume naturnah gestalten wollen:

- Es gibt Kurse und Seminare sowohl für Behörden als auch für Mitarbeitende von Bauämtern und für das Facility-Management zur Gestaltung und Pflege naturnaher Flächen im Siedlungsraum: [www.naturama.ch/Natur](http://www.naturama.ch/Natur).
- Für Lehrpersonen und Schulklassen steht auf dem Naturama-Lernportal expedio das Thema Biodiversität auf dem Pausenplatz als Lerngelegenheit digital und draussen vor der Schulhaustüre zur Verfügung: [www.expedio.ch/Schulumgebung](http://www.expedio.ch/Schulumgebung).
- Private Gartenbesitzerinnen und -besitzer, die ihre Grünflächen zu einem Paradies der Artenvielfalt umgestalten wollen, finden in der Neuauflage der Naturama-Gartenbroschüre viele Tipps und weiterführende Informationen: [www.naturama.ch/natur](http://www.naturama.ch/natur) > Downloadbereich Natur.